

Heeresmusiker beweisen Herz für Neu-Ulm

Buntes Programm im Edwin-Scharff-Haus

Neu-Ulm Die Musik des Heeresmusikkorps 10 Ulm ist vielfältig: nicht nur traditionell, sondern auch modern und dynamisch. Mit dieser Mischung erfreut es seit über 50 Jahren. Am Mittwoch, 21. März spielen die Musiker um 20 Uhr im Neu-Ulmer Edwin-Scharff-Haus zugunsten der Bürgerstiftung „Neu-Ulm – Helfen mit Herz“. Das Programm beginnt mit den Paul-Lincke-Melodien aus „Folies Bergeres“ und wird mit der Ballettsuite „Papillons“ fortgesetzt. Nach dem „Optimisten-Marsch“ geht es in die Sinfonische Blasmusik, wo die „Triumphal Winds“ von Jan de Haan und die „Symphonic Overture“ von James Barnes glänzen wollen. Nach der Pause kommt ein „Marsch aus der Zeit Friedrichs des Großen“, ehe mit Franco Cesarinis Ouvertüre für Konzertsorchester „Harlequin“ nochmals ein aktuelles sinfonisches Werk gespielt wird.

Ein Konzert zugunsten der Bürgerstiftung

Weitere Highlights unter Leitung des neuen Chefs Matthias Prock, einem ehemaligen Regensburger Domspatz: Swing-Melodien mit Gesangssolist Günther Goldammer und der „Frühlingskinder“-Marsch. Alle Einnahmen aus dem Kartenverkauf kommen der Bürgerstiftung zugute, die getreu dem Leitsatz „Von Neu-Ulmern für Neu-Ulmer“ Aktionen in den Bereichen Bildung, Erziehung, Jugend-, Familien- und Altenhilfe sowie Soziales und Umwelt in Neu-Ulm unterstützt. (avis)

♣ Karten gibt es im Neu-Ulmer Bürgerbüro am Petrusplatz, im Edwin-Scharff-Haus und bei der Neu-Ulmer Zeitung, Telefon (0731) 7071-44. Die Abendkasse öffnet um 19 Uhr.

Musik und Poesie im Café Animo

Ulm Im Manufaktur-Café Animo in der Ulmer Syrlinstraße 17 bietet das Theater Erbach am Sonntag, 18. März um 19, eine szenisch-musikalische Begegnung.

Ein musikalisches durchflutetes Literaturprogramm soll's werden, das gleichermaßen von frechen wie auch von poetischen Momenten durchdrungen ist.

Marion Weidenfeld vom Theater Erbach hat sich erstmals mit den beiden Musikern Vincent Vialard (Gitarre, Oud) und Bertold Fischer (Saxofon) zusammengetan. Literarische Szenen vom Unterwegssein werden durchwoben oder verbunden von sanften, lyrischen, teils blueslastigen Weltmusiknoten. (avis)

♣ **Voranmeldungen** unter der Telefonnummer 0731/96 42 937.

♣ **Infos auch online** www.eiden-eiden.de



Betontristesse mit Grün lebendiger machen: Den Kunstrasen rollen die beiden Kulturprojektmacher Andreas Dukek-Haferkorn (links) und Martin Leibinger am Samstag auf der Terrasse des Ulmer Universum Centers aus. Dort startet um 15 Uhr das Kulturprojekt „Infopunkt“ mit einer Ausstellung und Livemusik. Foto: Alexander Kaya

Grüner Rasen gegen grauen Beton

Infopunkt Ein Kulturprojekt will ab Samstag neues Leben ins Ulmer Universum Center bringen

VON ROLAND MAYER

Ulm Das Universum Center beim Ehinger Tor, zweithöchstes Gebäude in Ulm nach dem Münster, soll durch eine Kunstaktion neue Öffentlichkeit erfahren. In einer leer stehenden Ladenfläche im ersten Stock, an die eine große Terrasse angebunden ist, wird am kommenden Samstag ab 15 Uhr das Kulturprojekt Infopunkt mit dokumentarischer Ausstellung, Liveband und diversen Aktionen unter freiem Himmel durchstarten. Die beiden Infopunkt-Macher Martin Leibinger und Andreas Dukek-Haferkorn erhoffen sich von ihrem gut sechs Wochen laufenden Projekt über den menschlichen und städtebaulichen Dialog mit der Bürgerschaft hinaus auch neue Sichtweisen auf das auffällige Bauwerk, das in den letzten zehn Jahren ein ziemlich tristesse und isoliertes Dasein fristet.

Errichtet wurde die Kombination aus Hochhaus, Einkaufspassage und Freizeitzonemilieu im Jahr 1969. Nach mehr als 40 Jahren ist die Architektur nahezu unverändert geblieben. Doch die öffentliche Wahrnehmung des ehemaligen städtebaulichen Prestigeobjekts hat sich drastisch gewandelt: Änderungen in der Verkehrsführung unterbrechen den Besucherstrom, für etliche gilt die Gegend als unsicher. Viele Geschäftslente und Autohändler gaben auf. Geschäftigkeit verbreiten heute noch türkische Imbissbuden, Gemüseläden und Wettbüros. Wie wird die Zukunft des Komplexes aussehen? Hier setzt der Infopunkt

mit einem kulturellen Dialog ein. Das Projekt-Team, dem auch Puppenspieler Mark Klawikowski angehört, eröffnet nach Besitzerwechsel am Samstag in den 200 Quadratmetern einer noch vakanten Ladenfläche erst mal eine Besucherinformation. Hier sollen Zeitungsausschnitte, Modelle, Archivfotos und Dokumente die Geschichte des Universum Centers erhellen. In Sachen Universum Center hat der 1982 in Ulm geborene Martin Leibinger schon seit längerer Zeit recherchiert. Sein Credo: Imagination, Wahrnehmung und Aneignung von öffentlichem Raum.

Seit 2008 plant und verwirklicht der Master-Strategie der Weimarer Bauhaus-Uni und graduierte Kulturhistoriker der Fachhochschule Schwäbisch Hall künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum etwa in Leipzig, Weimar, Chicago und Oxford. Zudem ist er seit 2007 als Grafikdesigner freiberuflich tätig. Auf starkes Gegeninteresse stieß

sein Universum-Fieber während einer Session im Ulmer Sauschdall beim gebürtigen Blaubeurer Projektmanager Andreas Dukek-Haferkorn. Bei ihrer Erkundungen des Gebäudes, dessen Bowlingbahn früher ein beliebter Bürgerreff war, stießen sie auch auf die weitläufige Terrasse im ersten Stock: „Da steckt schon noch was drin“. Im Team gingen sie in jeden Laden – und ertennt freundliche Resonanz.

Viele Betreiber wollen am Samstag herein schnuppern. Fürs Eröffnungsfest legen Leibinger und Dukek-Haferkorn einen Kunstrasen auf die Muschelkalk-Betonplatten der Terrasse aus. Auf dieser provisorischen Grünfläche können sich die Besucher bei den Kunstaktionen ausbreiten – an weiteren Samstagen bei einem Liedermachernachmittag, Filmabend, Stadtfest und Flohmarkt. Die dem Ulmer Kulturnetzwerk angeschlossenen Eventmacher, die für ihr Universumcenter-Projekt mit 4000 Euro aus dem städ-

tischen Fördertopf für freie Kulturträger unterstützt werden, möchten mit dieser Aktion am Bau einen Kommunikationsfluss anregen und auch die Frage aufwerfen: Was könnte in Zukunft aus dem Universum Center werden? Außerdem werden leere Flächen belebt.

Der Wunsch nach einem kulturellen Zentrum

Diese Fragen werden auch in einem Projektfilm aufgearbeitet, der Bewohner, Ladenbesitzer und Passanten zu Wort kommen lässt. Der Interviewfilm soll dann beim Abschlussfest am Samstag, 21. April, ab 14 Uhr vorgestellt werden. Neben Livemusik durch Ulmer Bands, die von 200 Menschen fassenden Büro- und Ausstellungsraum aus auch den Freiplatz beschallen, sind drei Architektur-Vorträge eingeplant, die sich städtebaulich mit dem Universum Center auseinandersetzen. Abschließend wird eine öffentliche Gesprächsrunde angeboten, zu der auch Verantwortliche aus der Stadtverwaltung geladen sind. „Das weitere Ziel des Projekts ist“, sagt Martin Leibinger, „außer seinem offenen Ausgang der formulierte Wunsch, dass hier in Zukunft vielleicht ein kulturelles Zentrum entstehen kann.“

♣ **Infopunkt** Eröffnung des Kulturprojekts im Universum Center Ecke Neue Straße/Schillerstraße beim Ehinger Tor am Samstag, 17. März, 15 - 20 Uhr, mit Liveband. Am 24. März folgt dann ein ab 17 Uhr ein Filmabend mit Kurzfilmen aus Ulm und Umgebung.

Umfeld Ehinger Tor

♣ Das aus **22 Stockwerken** bestehende, von einer Eigentümergemeinschaft betreute **Universum Center**, 1969 eröffnet, ist in der Neue Straße 3 zwischen Schillerstraße und Bismarckring beim Ehinger Tor in der Ulmer Weststadt mit seinen 82 Metern noch immer das **zweithöchste Gebäude in Ulm**.

♣ Zwecks städtebaulicher Aufmädelung des ziemlich **trostlosen Um-**

felds der Haltestelle **Ehinger Tor** soll sich auch **Visavis** zum Universum Center bald etwas ändern: durch einen parallel zu den Fahrspuren liegenden **Neubau** mit hohem Eckbau für Läden, Büros, Wohnungen. Das Bauverfahren läuft. (roma)

♣ **Kontakt** zum Universum Center unter Telefon 0731/ 65855. Informationen unter www.universum-center.de.

Die Kunst des Himmels

Ausstellung Die Malerin Eva Arnold zeigt „Magische Landschaften“ in der Insel-Galerie Thalfingen

Thalfingen Einen Spaziergang durch die Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts bietet die in Ulm geborene und bei Landsberg lebende Eva Arnold in ihrer Ausstellung „Magische Landschaften“ in der Thalfinger Galerie auf der Insel.

Magisch wirken ihre pastosen Himmels-Bilder, die mit kompakter Formensprache und erstaunlich luzider Farbhandhabung eine naturnahe Darstellung erzielen, ohne dabei in Kitsch zu verfallen. Die Wolkenballungen und gewittrigen Sommerhimmel binden in sich eine Naturpoesie, welche die Malerin als talentierte Beobachterin ausweisen. In diesen Himmelsgemälden wie auch dem „Schneewall“ findet sie zu ei-

ner recht autonomen Sprache, an der die Künstlerin unbedingt weiterarbeiten sollte.

Die anderen Exponate der Ausstellung arbeiten sich vom Impressionismus kommend über den Kubismus zu einer ganz liebenswürdig zurückhaltenden Naturdarstellung vor, wie man sie von zahlreichen Malern der Nachkriegsgeneration kennt; Hans Gassebner wäre so ein Name.

Das eklektizistische Spiel mit den stilistischen Möglichkeiten überzeugt aber nur bedingt. Da ist eine durchaus gekonnte Zeichnung, die mit kubistischen Anleihen in der Neuen Sachlichkeit fischt: Eine menschenleere Gasse, in warmen



Himmel und Wolken malt Eva Arnold in den eigenständigen Momenten. Foto: fix

Farbtönen porträtiert. Daneben darstellend, die mit eher stumpfen Farben den angestrebten kubisti-

schen Raumeffekt verfehlt. Eine mit gestischen Pinselstrichen komponierte Landschaft fesselt; die liebliche italienische Olivenbaum-Szenarie verweilt dagegen als zwar charmant beobachtet, jedoch vorwiegend dekoratives Kunstmöbel.

Unzweifelhaft besitzt Arnold ein sicheres Gespür für Farbe und wie man damit Licht und Raum inszeniert. Sie findet aber zunächst nur dort endgültige Lösungen, wo sie sich von Vorbildern löst und eigenen Formulierungen vertraut. (fix)

♣ **Ausstellung** „Magische Landschaften“ in der Galerie auf der Insel, Thalfingen, bis 9. April. Geöffnet Donnerstag bis Sonntag, 16 bis 18 Uhr.

Kultur kompakt

ULM

Auf Schusters Rappen von Ulm bis in die Ukraine

Im Jahr 2007 erfüllte sich Günther Krämer einen Traum: In 111 Tagetappen wanderte er von Ulm nach Czernowitz, der alten Hauptstadt der Bukowina, die heute zur Ukraine gehört. Bei einem Vortrag heute, Donnerstag, um 19 Uhr lässt er die Besucher im Donauschwäbischen Zentralmuseum an seinen Eindrücken teilhaben: Traumhaft schöne Landschaften hat er im „Wilden Osten“ Europas vorgefunden, kulturelle Schätze, freundliche Menschen – aber kaum eine Infrastruktur für Wanderer und andere sanfte Touristen. Krämer setzt sich für den Ausbau von Wanderwegen in den Wald- und in den Ostkarpaten ein. Sein Projekt heißt „Via Carpatica“. Der Geograf, Lehrer und Karpaten-Wanderführer präsentiert seinen Vortrag mit vielen Bildern, dazu gibt es rumänische Spezialitäten. (az)

Dokumentarfilme im Obscura-Kino

Gleich zwei Dokumentarfilme zu aktuellen Themen sind in den kommenden Tagen im Obscura-Kino im Roxy zu sehen. Passend zum Welttschlagtag wird heute, Donnerstag um 19.30 Uhr „Goodnight Nobody“ gezeigt – ein mehrfach preisgekrönter Dokumentarfilm über vier Schlaflose auf vier Kontinenten. Im Anschluss an die Vorstellung findet eine Publikumsdiskussion statt, bei der Betroffene und Interessierte dem Leiter des Schlaflabors an der Ulmer Universitätsklinik für Innere Medizin II, Dr. Christian Schumann, Fragen zu Schlafproblemen und zum gesunden Schlaf stellen können. „Kahlschlag – Der Kampf um Brasiliens letzte Wälder“ ist am Sonntag, 18. März, um 18 Uhr zu sehen. Regisseur Marco Keller („Die roten Drachen und das Dach der Welt“) stellt gemeinsam mit Menschenrechts- und Umweltorganisationen seinen Film vor und stellt anschließend einen Publikumsgespräch. Marco Keller bringt seinen Film ohne öffentliche Förderung und Verleih in die Kinos. (az)

Kai Strauss und seine Allstars im Charivari

Für den schwer erkrankten Texaner Sherman Robertson, der kürzlich einen Schlaganfall erlitt, treten bei den Bluestagen am Donnerstag, 22. März, die Kai Strauss Electric Blues Allstars feat. Dede Priest im Charivari auf. Der Pentatoniker Kai Strauss gilt als einer der Ausnahme-Gitarren der deutschen Blues-Szene. Nach über 15 Bühnenjahren, fünf CD-Veröffentlichungen und zahllosen Auftritten in ganz Europa wird er von ihm gegründeten Band Memo Gonzalez & The Bluecasters, hat Kai Strauss mit seinen Blues Allstar eine neue Band gegründet: zusammen mit Wolfgang Roggenkamp (Hammond-Orgel) und Alex Lex (Schlagzeug) firmiert er als All Star Team, im Charivari mit der texanischen Sängerin Dede Priest verstärkt. Beginn: 20.30 Uhr. (az)

ICHENHAUSEN

Dreigroschenoper auf der Dilldapperbühne

Der Wirtshausaal des Hotels „Weißes Roß“ in Ichenhausen aus dem Jahr 1896 bietet ein ideales Ambiente für die Honoratioren, Ganoven und Bettler der „Dreigroschenoper“ von Bertolt Brecht und Kurt Weill: Die Laiendarsteller der „Neuen Bühne Ichenhausen“ unter der Regie von Helmut Kircher spielen dort derzeit das bekannte Stück, zu dem der musikalische Leiter Markus Putzke zusammen mit seinem Instrumentalensemble aus dem St. Thomas Gymnasium Wetzhausen seinen Klangteppich ausbreitet. (az)

♣ **Vorstellung** jeweils Samstag 19 Uhr und Sonntag 18 Uhr am 17./18. sowie am 24./25. März. Vorbestellungen bei Florales unter Telefon 08223/4900 oder Theatercafé 08223/5214.